Ia. Heilbr. Victoria-Cristallzucker

zur Bienenfütterung,
in 200- & 100-Pfd.-Säcken & offen,

empfiehlt billigst

Carl Schäfer am Marktplatz.

Notariatsbezirk Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen

acht Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.

Schorndorf, den 6. Okt. 1892.

K. Amtsnotariat.
Sattler.

Von Asperglen:
Wucherer, Konrad, gew. Schullehrer in Necklinsberg.
Von Buhlbronn:
Beuttel, David, Krämer.
Von Hebsack:
Ilg, David, Weingärtners Witwe, Katharine, geb. Schurr.
Von Schornbach:
Beutel, Gottlieb, Weingärtner.
Von Vorderweißbach:
Frank, Johann David, Bauer in Streich.

Nächsten **Donnerstag** den 13. d. M., nachmittags 1 Uhr, wird im Bären hier

1 vollständ. Bett sammt Bettlade & 1 Hund (Leonh. Kasse)

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Mittwoch** den 12. d. M., morgens 8 Uhr, wird auf dem Rathause in Oberurbach

eine Kuh

im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung verkauft.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Eine größere Partie veredelte, hochstämmige

Rosenbäume

in den schönsten Sorten (Remontante-, Thee- und Moos-Rosen), sowie

Stachelbeer- & Johannisbeer-Büsche

und guttragende

Breslinge

hat im Auftrag zu verkaufen und werden solche auf Verlangen verpflanzt.

Grosmann
z. Schwanz, Schorndorf.

Lilienmilchseife
von Bergmann u. Co. Berlin u. Frkft. a. M.
Allein echtes erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück beiläufig 50 ₰
C. Fischer, Seifensieder.

Saftigen
Emmenthaler-Schweizer- Käs,
sowie
Backsteinkäs
empfiehlt
Eugen Heeß, Urbanstraße.

Einen Rest
Backsteinkäse
verkauft salbleswise billigst
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Soeben erschien in unserem Verlage die Brochüre über:
Rettung von Trunksucht
nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hülfesuchenden auf's angelegenste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen.
Medicinische Buchhandlung, Berlin, N. Kastanien-Allee 23.

Frisch geschossene
Hasen
empfiehlt
Fr. Häusler, Kürschner.

350 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuleihen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Verloren
ging ein ein goldener Ehering, gezeichnet mit K.K. Der redliche Finder wird gebeten denselben gegen gute Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.
Allein-ächt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustrunks (Mosts).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchseihen etc. unnöthig.
Per Fort. zu 150 Liter = 1½ Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 6.20.
Alleinige Niederlage in der **Gaupp'schen Apotheke, Schorndorf.**

Heute Freitag
frische Leberwürste,
sowie Samstag
frische und geräucherte
Bratwürste
bei
Reiß, Metzger.

Frankfurter
Bratwürste & Knoblauchwürstchen
täglich zu haben bei
Chr. Moser, Restaurateur.

Mastrindfleisch, Kalbfl. & Schweinefl.,
sowie alle Sorten
Würste
empfiehlt fortwährend
Gottlieb Walch, Metzger, neue Straße.

Zwei sehr gute
Ziegen
hat zu verkaufen
G. Ganzenhuber Wagner.

Eine Agentur,
die jährl. 3000—5000 Mark ohne Risiko einbringt, kann wird Reisenden & Kleinereisenden Kaufleuten jeder Branche angeboten. Ausschliessl. fleißige & unbescholtene Personen, die einen ausgedehnt. Bekanntenkreis hab., wollen Offerten unter R. R. 666 an Rudolf Mosse in München zur Weiterbeförd. senden.

Turn-Verein.
Heute Samstag abend gesellige
Unterhaltung
bei Mitglied Dorlfeld.

Schöne neue
Wallnüsse
empfiehlt
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Eine compl.
Wohnung
(4—5 Zimmer) im bish. Frl. Lotte Rapp'schen Hause vermietet per sofort oder später
M. Burk.

Sommersprossen-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin & Frkft. a. M. zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, bestes Schutzmittel z. Verhütung der so schädlichen Einwirkung d. Sonnenbrandes a. d. Teint. à St. 50 ₰ bei
Carl Fischer, Seifensieder.

„Dorella" stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und ist bei hohlen Zähnen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der Gaupp'schen Apotheke.

Geld auf I. Hypoth. à 4—4½% Fieler Informativsch. senden. Stuttgart. Hypotheken-Geschäft, Königstr. 38 (gr. Bazar).

1—50 000 Mk.
zu 4—4½% auszuleihen
Güterziele-Kauf
billigst. Informativscheine etc. an
F. S. Lindle,
Ackergasse Schw. Gmünd.

Spazierstöcke
in schönster Auswahl empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.

Chiffre-Anzeigen
d. h. kleine Anzeigen, in welchen der Einsender nicht genannt sein will und welche im täglichen Verkehr so wichtig vorkommen, besorgt am besten und reellsten die weltbekannte älteste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler A. G. Dieses Institut berechnet die gleichen Preise wie die Zeitungen, öffnet unerbrochen die eingehenden Briefe an die Besteller und giebt nur wenn gewünscht gratis Interessenten Auskunft, andernfalls strengste Diskretion.
Die Geschäftsstelle der Firma Haasenstein und Vogler A. G. befindet sich in Stuttgart, Königsstr. No. 11 I. Stock, Telefon No. 1156.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 122. 57. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 Pfg. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 27 Pfg.

Sonntag den 9. Oktober 1892.

Insertionspreis: vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

○ **Schorndorf**, den 8. Oktober. Gestern abend versammelten sich zahlreiche Personen aus dem Beamten-, Gewerbe- und Handelsstande, um mit dem, nach nur 5jähriger Amtsthätigkeit von hier scheidenden Postmeister Mössinger noch einige Stunden gesellig zusammen sein zu können.

Oberförster Knorr hatte auf allgemeinen Wunsch das Präsidium übernommen und gedachte des scheidenden Freundes als eines pflichttreuen, eifrigen, aber auch gegen jedermann gefälligen Beamten, eines lieben Freundes und in allen Tages- und Lebensfragen wohl unterrichteten Gesellschafters, wohl habe er es nicht allen recht machen können, aber allen recht gethan sei eine Kunst, die niemand kann. Er bringe ihm zum neuen wohl noch verantwortlicheren Amte die herzlichsten Glückwünsche dar.

Herr Betriebsbau-Inspektor Wundt ergriff das Wort und pries den scheidenden Hausgenossen und Collegen in seinen dienstlichen und freundnachbarlichen Beziehungen zu ihm und seiner Familie, in 5 Jahren habe nichts den schönen Frieden zwischen ihnen und den beiden Familien gestört und die freundlichen Beziehungen mit dem Nachbar getrübt.

Ueber die Zeit der letzten 2 Wahlen habe es zwar wie es in solchen bewegten Zeiten eben gehe, Differenzen in der Meinung gegeben und beide seien nicht immer mit homöopathischer Vorsicht zu Werke gegangen; doch habe jeder das Bewußtsein, daß keiner dem anderen etwas schuldig geblieben sei. Schorndorf verliere einen tüchtigen Beamten und eine hochachtbare Familie und er wünsche dem scheidenden Collegen mit seiner Familie alles Gute und hoffe, daß er die „Schorndorfer-Zeit" in gutem Andenken behalte.

Im Namen des Handels- und Gewerbestandes sprach Herr Fabrikant Gabler dem scheidenden Beamten in humoristischer Weise seinen Dank aus für seine Bemühungen, Gewerbe und Handel in Schorndorf zu heben und zu begünstigen. Vor fünf Jahren sei es in unserem Schorndorf auch auf dem Bahnhof noch recht gemütlich zugegangen, nun aber seien wir zur höheren Schneidigkeit übergegangen. Viele Neuerungen seien schneidig eingeführt worden unter seiner Dienstführung, aber es sei nicht leicht durchzudringen und zugleich die Zufriedenheit Aller zu erwerben, die Stimmung sei nun allgemein, „es ist schade, daß er jetzt geht, wir wären nun ganz mit ihm eingeschafft."

Es sei seit fünf Jahren ein namhafter Verkehrszuwachs zu bemerken, weitere Beamte, mehr Briefträger. Die rasche Einführung des Telephons haben wir in Schorndorf einzig dem schneidigen Vorgehen Mössingers zuzuschreiben, wofür ihm der wärmste Dank gebühre. — Es sei ein eigentümliches Zusammentreffen, daß mit dem Abgang des Bahnhofverwalters M. auch der den Handel- und Gewerbetreibenden so unentbehrliche Nachtzug ausgefallen sei und sei es nun um so bedauerlicher, daß dadurch der Besuch in Bietigheim erschwert oder bedeutend gekürzt sei. Er danke im Namen des Handels- und Gewerbestandes dem Herrn Bahnhofverwalter M. für seine Verdienste um Gewerbe und Handel und wünsche nur, daß die guten Beziehungen zwischen Bahn, Post und Bürgerschaft fortdauern mögen.

Hierauf dankte Postmeister Mössinger den zahlreichen Teilnehmern an seiner Abschiedsfeier in bewegten Worten, es sei ihm eine Genugthuung, daß er trotz der erwähnten „Schneidigkeit" in seinem Amte, es doch noch, so lange er hier gewesen, dahin gebracht habe, daß man ihn immer mehr verstanden und eingesehen habe, daß er ohne Ansehen der Person und Standes stets immer nur nach bestem Wissen und Gewissen streng nach seinen Vorschriften gehandelt und immer sich vorgehalten, welche große Verantwortung auf seiner Dienstführung ruhe. Er danke allen denen, welche ihn in seinen Bestrebungen, das Verkehrsleben in Schorndorf zu heben, unterstützt haben, namentlich bei Einführung der Telephon-Anstalt, die ohne die Bereitwilligkeit und Opferwilligkeit der jetzigen Teilnehmer nicht möglich gewesen wäre.

Er danke allen denen, die seiner Familie und ihm so viele Freundlichkeit erwiesen haben, namentlich dem Liederkranz, der durch seine Lieder den Abend noch verschönert, er danke aber auch allen seinen Beamten und Bediensteten, die ihn so thatkräftig in seinem Dienste unterstützt haben, namentlich den Herren Postsekretär Fuchs und Güterverwalter Merkle, welche nach seinem Abgang den Dienst zu führen hätten. Er werde seine Schorndorfer Zeit noch lange in gutem Andenken behalten, er trinke auf das fernere Wohlergehen und den Fortschritt der guten Stadt Schorndorf.

Auch Herr Buchbinder Euchner, welcher nächstdem sein 25jähriges Jubiläum als „Post- und Eisenbahnbuchbinder" feiern kann, dankte dem Scheidenden für seine liebenswürdige Behandlung ihm gegenüber, er wünsche nur, daß Schorndorf wieder einen solch tüchtigen und liebenswürdigen Beamten als „Nachkommen" (Nachfolger) bekomme, mit dem er ebenfalls keine „Indifferenzen" bekomme, wie mit Postmstr. Mössinger.

Herr Kaufmann Hahn drückte seine Freude darüber aus, daß der Liederkranz zahlreich sich eingefunden habe, es sei dies ein Beweis, daß der Scheidende bei den Mitgliedern desselben beliebt und geachtet sei; er wünsche ihm und seiner Familie für die neue Heimat alles Gute.

Zum Schluß rühmte noch Mittelschullehrer Schwarz die Charakterfestigkeit des Scheidenden, der sich weder durch Menschenfurcht noch andere Einflüsse habe von dem, was ihm nach seinem Wissen und Gewissen und vor Gott richtig erschienen, habe abbringen lassen.

In später Abendstunde gingen die Versammelten auseinander, allgemein befriedigt über den schönen harmonischen Abend, zu dem der Liederkranz sein gut Teil in anerkennenswerter Weise beigetragen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 7. Oktober. 4 Uhr 50 Minuten. Seit Montag den 3. ds. Mts. ist bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe eine linksseitige Brustfellentzündung mit erheblicher Ausschwitzung eingetreten, welche zusamt dem älteren Nierenleiden und der in den letzten Monaten auf Grund eines anderweitigen chronischen Leidens immer mehr zurückgehenden Körperernährung zu ernsten Besorgnissen Veranlassung gibt. Im Zusammenhang mit dem Gesamtzustande haben sich schwere asthmatische Anfälle eingestellt, die besonders schwächend auf den Kräftezustand einwirken. Heute reicht die Ausschwitzung bis nahe unter den Schulterblattwinkel.

Fieber unbedeutend; Herzthätigkeit zufriedenstellend; Nahrungsbedürfnis gering; Bewußtsein klar.

Dr. Stiegele.
Dr. von Sick.

Ulm, 6. Okt. Professoratskandidat C. Bek, einziger Sohn einer hiesigen Witwe, hat sich gestern abend mit Carbolsäure vergiftet, nachdem er noch Tags zuvor in bester Stimmung einer Hochzeit als Brautführer beigewohnt hatte. Seiner unglücklichen Mutter hinterließ er einen 6 Seiten langen Brief, über dessen Inhalt nichts bekannt ist. In den nächsten Tagen hätte er sein Professoratsexamen in Stuttgart ablegen müssen.

Heilbronn, 6. Okt. Heute nacht um 1 Uhr brach in der Maschinenfabrik von Weipert und Söhne Großfeuer aus. Das Feuer zerstörte das Maschinenhaus, die große Schreinerei mit großen Vorräten an halbfertigen Maschinen sowie das Hauptfabrikgebäude, in welchem in den beiden oberen Stockwerken der Brand ausgebrochen ist. Ueber die Entstehungsursache ist noch nichts bekannt. Der Schaden ist bedeutend.

Braut-Seidenstoffe schwarz, weiß, crême 2c. — v. 65 Pfge. bis Mk. 22.85 — glatte und Damaste 2c. (ca. 300) versch. Qual. u. Dispos.) versendet roben- und stückweise porto- u. zollfrei **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bekanntmachungen.

Zahlungs-Verzeichnisse
sind jederzeit vorrätig in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schuld- & Bürgscheine
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Hohengehren.

Weg-Verbot.

Die Benützung der das Revier Hohengehren durchziehenden Privatwege der Staatsforstverwaltung zum Fahren, Reiten und Treiben von Vieh ist, sofern dieselbe nicht auf besonderem Rechtstitel beruht, **nur** zur Abfuhr von Haupt- und Nebennutzungsgegenständen aus Staatswaldungen gestattet.

Zuwiderhandlungen werden nach Art. 25 Ziffer 1 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Regierungsblatt Seite 317 ff. bestraft werden.

Schorndorf, den 7. Oktober 1892.

Kgl. Forstamt.
Schultheiß.

Revier Plochingen.

Reis-Verkauf.

Am **Dienstag den 14. Oktober, nachmittags 3 Uhr,** werden bei der Bahnmühle aus dem Staatswald Hafneregart 15 Lose Laub- und Nadelreisig auf Mahden mit schönen Fichtenstängchen verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 2 Uhr bei der Bahnwiese.

Revier Hohengehren.

Der Hauerlohns-Akkord

pro 1893

findet **Montag den 10. Oktober, vormittags 9 Uhr,** im Hirsch in Hohengehren statt.

Revier Adelberg.

Holzhauerlohns-Akkord

Am **Mittwoch den 12. Oktober, vormittags 8 Uhr,** wird im Rößle in Adelberg der Holzhauerlohnsakkord vorgenommen werden.

Revier Welzheim.

Am **Dienstag den 11. Oktober** wird das Gebäude Nr. 27 im Strümpfel bei Klaffenbach, 95 qm Wohnhaus nebst Backofen,

auf den Abbruch verkauft.

Ausbot 190 *M.* Zusammenkunft **nachmittags 3 Uhr** auf dem Strümpfelhof bei Klaffenbach.

Beutelsbach.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Nachdem ich das

Gasthaus zum Anker

käuflich erworben habe, so werde ich solches am **heutigen Sonntag** mit

Metzelsuppe

eröffnen und empfehle mich unter Zusicherung

reiner Getränke & guter Küche

angelegentlichst. Zugleich erlaube ich mir meine

Metzgerei & Wursterei

dem verehrten Publikum zu empfehlen und um recht fleißigen Besuch zu bitten.

Den 9. Oktober 1892.

J. Lang.

Für die seitherige gute Frequenz meiner Wirtschaft den vielen Besuchern bestens dankend, bitte ich, das gleiche Wohlwollen auch meinem Nachfolger zu teil werden zu lassen.

Friedrich Schweizer,
seith. Ankerwirt.

Neue Sendung

in Resten von Baumwollflanell, Rockflanell, halbwollenen Kleiderstoffen, doppelbreiten Schurzzeuglen

empfiehlt in **größter Auswahl billigst**

Carl Veil.

Saftigen

Emmenthaler-, Schweizer- Käs,

sowie

Backsteinkäs

empfiehlt

Eugen Heeß, Urbanstraße.

Unterurbach.

30—40 Stück

Tauben

hat zu verkaufen

Schuppert, Neumüller.

Hülsenfrüchte,

Viktoria-Erbsen, Hellerlinsen, Bohnen bei

Carl Veil.

1200 Mark

hat gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuleihen

wer, sagt die Red.

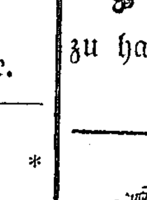
Gottesdienste der Wesleyanischen Methodisten-Gemeinde.

Sonntag den 9. Oktober.
Vorm 9 Uhr Pred. Eisenbraun.
Abends 7½ Uhr M. Claß.
Mittwoch Abends 8 Uhr M. Claß.

Schorndorf.

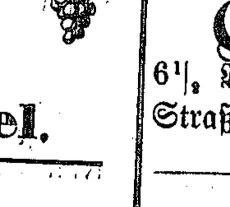
Ende nächster Woche

sind wieder



italienische schwarze & weiße

Trauben



zu haben und nimmt Bestellungen hierauf entgegen

Hospitalpfleger Rommel.

Schorndorf.

Guter neuer Weiß- & Rotwein

ist zu haben.

Hospitalpfleger Rommel.

Wollgarn, Baumwollgarn,

sowie

Vigoniewolle

von 10 ₰ an per Knäuel,

empfiehlt

Eugen Heess, Urbanstr.

---

3 Güllenfässer, 1 Tretzuber, eine Partie neue Schwarten, einen großen Schnapskolben und 1 Heuhaus nebst Scheuer verkauft. Näheres bei

Ch. Kreeb, Vorstadt.

Einen großen

Regulierofen

hat zu verkaufen

Carl Veil.

Spazierstöcke

in schönster Auswahl empfiehlt

Dreher Lenz, Vorstadt.

N.S.

Schorndorf.

Obstmarkt.

Zufuhr ca. 750 Centner. Preis 6 *M* 10 ₰ bis 6 *M* 30 ₰. Alles verkauft.

---

69 Ar 26 Qu.-M.

Wiesen

im Ramsbach, in 4 gleiche Teile abgeteilt, hat auf 3—6 Jahren zu verpachten

J. Ziegler, sen.

Einen Acker,

6½ Viertel an der Schornbacher Straße im Zaiher hat zu verpachten

Obiger.

Haubersbronn.

Unterzeichnete hat 2 **Kochöfen,** einen im Zimmer, den andern von außen heizbar, sowie 2 3eimrige

Fässer

zu verkaufen

C. Groß We.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche.

Am 17. Sonnt. n. Trin. (9. Okt. Opfer für den Kirchbau in Wasseralfingen.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Vikar Höckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
Töchter II. Abt.
H. Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2½ Uhr Bibelstunde.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Montag, Geburtsfest der Königin. Vormittags 10 Uhr Predigt
H. Stadtpf. Gros.

Katholische Kirche.
Herr Kaplan Truffner.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

№ 123. 57. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag. Abonnementspreis: vierteljährlich 95 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg. Ins Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.

Dienstag den 11. Oktober 1892.

Insertionspreis: vierspaltige Zeile oder deren Raum ... Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal 1892 können auf den

„Schorndorfer Anzeiger"

mit den wöchentlichen Beilagen

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten, mit Austrägerlohn 95 ₰, für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 *M.* 15 ₰, außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 *M.* 35 ₰.

Da die Abonnentenzahl des „Schorndorfer Anzeigers" nahezu 2000 erreicht hat, so sind die Annoncen von zweifelloser Wirkung.

Von 1. Oktober ab wird das Unterhaltungsblatt und der Jugendfreund mit der Sonntags-Nummer zugleich ausgegeben, erscheint somit der Schorndorfer Anzeiger 4 mal in der Woche.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens.

Das K. Ministerium des Innern hat vermöge hoher Entschließung vom 1. d. Mts. dem Weber Johann Georg Bergmann von Schorndorf das Feuerwehrdienstehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der hiesigen Feuerwehr verliehen.

Schorndorf, den 9. Okt. 1892.

K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Zum zweitenmale seit dem Regierungsantritt ihres hohen Gemahls König Wilhelm II. ist es unserer jugendlichen Königin heuer vergönnt, ihr Wiegenfest zu feiern. Ganz Württemberg nimmt innigen Anteil an diesem schönen Feste. Der Jubelruf auf die anmutige Fürstin ertönt durch alle Gaue unseres schönen Schwabenlandes. Es ist keine hohle Phrase, sondern reine Wirklichkeit, daß die Liebe und Verehrung, deren sich die Königin Charlotte zu erfreuen hat, eine allgemeine und ungetrübte ist. Schon als Prinzessin wußte sie durch ihre edle Weiblichkeit alle Herzen in ihrer neuen Heimat zu erobern. Als Königin ist sie getreulich in die Fußstapfen ihrer Vorgängerinnen auf dem württemb. Throne getreten und gleich diesen ein Hort der Armen und Bedrängten im Lande geworden. Sie begreift ihre Aufgabe als Landesmutter und trägt das ihrige dazu bei, die Sympathien zwischen Königshaus und Volk aufs neue zu befestigen. Mit froher Zuversicht blickt daher an dem Geburtstag der hohen Frau das Schwabenvolk zu ihr empor und Tausende vereinigen sich im Gebete zum Himmel: Gott schütze, Gott erhalte und segne unsere Königin!

Friedrichshafen, 9. Okt., vormittags. Ihre Majestät die Königin Olga verbrachte die letzte Nacht ziemlich unruhig: die Kräfte nehmen dauernd ab. Jede Aussicht auf Besserung ist ausgeschlossen. Gestern Abend traf Ihre Majestät die Königin Charlotte und heute früh nach 9 Uhr Seine Majestät der König hier ein. Königin Olga ist bisher stets bei klarem Bewußtsein. Heute früh ist auch der Minister des Königlichen Hauses, Frhr. Dr. von Mittnacht hier angekommen.

Friedrichshafen 9. Okt. Mittags 5 Uhr. Das Befinden Ihrer Majestät der Königin Olga ist im Wesentlichen unverändert; die Kräfteabnahme schreitet fort. König Wilhelm ist, nachdem er von der hohen Kranken rührenden Abschied genommen, heute mittag 1 Uhr mittelst Sonderzugs wieder nach Stuttgart zurückgereist. Königin Olga ist beständig bei vollem Bewußtsein und über die ernste Lage unterrichtet; Ihre Majestät hat auch von Ihrer ganzen Umgebung sich überaus liebenswürdig verabschiedet und sieht wahrhaft gottergeben der Auflösung entgegen. Königin Charlotte, sowie Frau Herzogin Wera weilen am Sterbebette.

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von Karl Schmeling.

Fortsetzung.

Vidocq hielt sich, während man langsam auf der Straße nach dem Flecken d'Erville hin ritt, längere Zeit sehr schweigsam und seine Mienen hatten einen nachdenklichen Ausdruck. Endlich räusperte er sich, blickte umher und nickte lächelnd seinem Begleiter zu. „Keine üble Landschaft," meinte er dabei, „und ich möchte selbst Graf Punon d'Erville sein. Doch, wie du gehört, mein Freund, dürfte derselbe mit Familie noch gestern abend auf seinem Erbe angelangt sein."

„So vermutet man!" erwiderte Bennoit.

„Ganz recht!" fuhr Vidocq fort, „und ich vermute, daß der Graf seinen Unterthanen so unverhofft gekommen, wie den Leuten in unserem Nachtquartier."

„Das könnte möglich sein, mein Herr!" entgegnete Bennoit.

„Es ist gewiß!" sagte Vidocq bestimmt, „denn der Regierungsbeamte, welcher die Uebergabe bewirken soll, ist erst einen halben Tag vor dem Grafen durchpassiert. Nehmen wir nun an, daß die vorläufige Uebergabe heute morgen stattgefunden, so ist gar nicht zweifelhaft, daß die guten Leute von d'Erville und Zubehör ihrem neuen Herrn am Nachmittage allesamt ihre Aufwartung machen werden, und somit kommen wir gerade zurecht, einer Begrüßungsfeierlichkeit mit beizuwohnen."

„Ich habe bereits Aehnliches vermutet, Herr Kommissarius, und berechnet, daß uns dieser Umstand eine erste Beobachtung erleichtern wird."

„Ich erkenne aufs neue deinen Scharfsinn, Freund Bennoit," entgegnete Vidocq. „Es ist, wie du sagst, und wir wollen die Gelegenheit benutzen, wie sie geboten wird. Als Fremde dürfen wir wohl etwas zudringlich, neugierig sein und du wirst die nächste Nähe des Grafen suchen, um erst festzustellen, ob sich deine vermeintliche Entdeckung rechtfertigt. Die Sache ist nicht schwierig und ich erspare mir deshalb nähere Weisungen, wie sie auszuführen."

„Ich denke damit auch ohnehin zu stande zu kommen, Herr Kommissarius."

„Nun gut; wie ich noch immer glaube und eigentlich auch hoffe, wirst du einen Irrtum zu bekennen haben, nach dessen Aufklärung wir nichts weiter thun können, als uns in aller Stille wieder davon zu machen."

„Ein Irrtum war nicht möglich!" murmelte Bennoit kopfschüttelnd. „Doch mir fällt eben ein, daß der von mir gesehene Offizier sich vielleicht gar nicht Graf Punon nennt, sondern nur diesen und sein Palais besucht hat."

„Daß dich die Pest —!" rief Vidocq ärgerlich auffahrend, „wo haben wir denn alle beide unsern Verstand gehabt; jetzt ist mir alles erklärlich. Dein Milhaud kann begnadigt sein, kann sich nach seiner Flucht den Gegnern des Kaiserreichs angeschlossen, der Dynastie gedient haben und was dergleichen mehr ist, wodurch er wieder zu Ehren kam, und wir jagen blauem Dunste nach. Mein guter Bennoit, dein erste Debüt als Agent der Polizei wird rein gar keinen Erfolg haben, vielmehr ein recht lächerliches Ende nehmen, welches nicht geeignet sein dürfte, dein Talent besonders zu empfehlen."

Fortsetzung folgt.